



Protokoll zur Sitzung des BEA-Harburg

Termin	13.05.2013
Ort	Harburger Rathausforum /SDZ, Raum 4.018
Sitzungsleitung	Marion Papke
Protokoll	Rosa Becker

TOP 1 Begrüßung durch die Sitzungsleitung

Marion Papke begrüßt die anwesenden BEA-Delegierten, Herrn Stein vom KiTa-Amt, Herrn Thomsen vom Jugendamt sowie Frau Witten von den *Frühen Hilfen Harburg*.

TOP 2 Protokoll

Das März-Protokoll wird genehmigt.

TOP 3 Fragen an das Jugendamt

Herr Stein und Herr Thomsen sind anwesend und beantworten folgende Fragen:

- Familie möchte 25 Std.-Betreuungsgutschein - KiTa verlangt allerdings 20 oder 30 Std.-Gutschein. Was tun? Das KiTa-Amt kann in diesem Fall nichts tun. Es prüft lediglich, welcher ein Betreuungsbedarf bei der jeweiligen Familie besteht. Die KiTa kann unabhängig davon bestimmen, welche Betreuungsdauer sie anbietet. Sollte die Familie die KiTa wechseln wollen, findet aber keinen Platz (sofern bei 5 anderen KiTas bereits vorgeschlagen wurde), kann das Amt einschreiten. Es werden KiTas vorgeschlagen. Erzielt auch dies kein Ergebnis, wird die zuständige Behörde auf Landesebene hinzugezogen. (Anmerkung: Eine KiTa sollte innerhalb von 20 Minuten fußgänglich vom Wohnort zu erreichen sein.)
- Wenn ein Elternteil arbeitslos (aufgrund von Krankheit), der andere arbeitend nur 5 Std. Gutschein? Es sind generell mehr Stunden möglich, wenn beim ASD bekannt ist, dass ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung vorliegt. Desweiteren können auch andere Stellen einen KiTa-Platz aus folgenden Gründen befürworten: Zur Förderung der Kontakt- und Sprachfähigkeit; aufgrund von Schwierigkeiten der Eltern (psychische und gesundheitliche Beeinträchtigungen; Geschwisterkinder. Die Rechtsgrundlagen gelten in allen Bezirken Hamburgs gleichermaßen.

TOP 4 Vortrag von Frau Witten über ihre Arbeit bei den *Frühen Hilfen Harburg* (1) und das *Angebot für 3-6-Jährige* (2)

(1)

- Beratungsstelle existiert seit 9 Jahren
- Träger ist der Kinderschutzbund/Kinderschutzzentrum
- Kinderschutzzentrum arbeitet mit Familien mit Gewaltbelastung
 - Familienberatung
 - Kindertherapie
 - alle Altersgruppen werden abgedeckt (Babies bis Jugendberatung)
- aus dieser Arbeit stellte sich heraus, dass wenig Eltern mit Kleinkindern kommen – daraus resultierte die spezielle Einrichtung für Kleinkinder (0-3 Jahre)
- Arbeitsfelder: Unterstützung der Eltern (Vermeidung des Jugendamtes), Mütterberatung, Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Krankenschwestern, Unterstützung in der Trotzphase
- Klientel: unruhige Kinder, Schreikinder, Probleme bei der Nahrungsaufnahme, Frühchen (weniger Kinder mit Förderungsbedarf)
- Bildungsstand ist nicht relevant



- Methoden: Eltern-Kind-Beratung, Videografie
 - Anstoß: Eltern kommen von selbst; Empfehlungen von KiTa/Krippe, Hebammen, Therapeuten, KinderärztInnen etc.
 - die Beratung ist kostenlos → Finanzierung ist über den Bezirk organisiert
 - die Arbeit ist vertraulich, es sei denn, das Kindeswohl ist gefährdet
 - ➔ ist dies der Fall, erfolgt Unterstützung
 - ➔ gemeinsamer Weg zu weiteren Anlaufstellen
- (2)
- vor 2 Jahren Anregung durch das Jugendamt
 - Altersgruppe „fällt unten durch“, es gibt wenig Angebote
 - Aufgaben: Schwierigkeiten in der Schullaufbahn präventiv behandeln; Aufbauen des Selbstwertgefühls; Kommunikation Eltern-Kind
 - Anstoß: von ErzieherInnen → viele auffällige Kinder in KiTas
 - Methoden: Arbeit in der KiTa (Beobachtung); Beratung der ErzieherInnen
 - die Angebote zur Förderung gehören heute zum Lebensalltag, um Leistungsüberforderung zu vermeiden (Lust am Lernen erhalten und Bewegungseinschränkung vermeiden)
 - durch gesteigerten Einsatz von modernen Medien, wird in den Familien weniger gesprochen, sich weniger bewegt
 - Familien werden teilweise über Jahre begleitet

TOP 5 Berichte aus den Gremien

- *Themen des LEA*: Rechtsanspruch ab 1; Kindeswohlgefährdung durch häufigen ErzieherInnenwechsel

Protokolle unter: www.lea-hamburg.de

TOP 6 Sonstiges

Keine Anmerkungen

Protokoll: Rosa Becker, 27.05.2013